

ABSCHLUSSBERICHT ERASMUSJAHR IN BARCELONA

JIM-FELIX LOBSIEN



ZUR PERSON

Gastuniversität	Universität de Barcelona
Name:	Jim-Felix Eduard Lobsien
Geboren:	26.06.1988
E-Mail:	jimlobsien@googlemail.com
Studiengang:	Mathematik
Studienjahr:	3
Dauer des Auslandsaufenthaltes:	1 Jahr
Studienland und -ort:	Barcelona in Spanien

MEIN BERICHT

Meine zweite des Hälfte des Auslandsjahres verlief ähnlich wie die erste. Der größte Unterschied ist am Anfang, dass mindestens die Hälfte der deutschen Freunde nach Hause gefahren ist, da diese nur ein halbes Jahr Erasmus machen. Bei mir war das eine Neuorientierung, da dies meistens die Leute waren, die am meisten das Nachleben genossen hatten, da sie nur ein halbes Jahr dafür Zeit hatten. Ich denke dies war ein positiver Aspekt, da ich nun Anfang mich mehr in das Barcelona derer, die dort etwas länger leben zu integrieren. Ich fing an in einem Verein Basketball zu spielen. Dies war mir über einen Freund möglich, den ich über meinen Mitbewohner kannte. Die Vereine in Barcelona sind überwiegend an ein Fitnessstudio gekoppelt, so dass man normalerweise Geld bezahlen muss um dort zu trainieren. Dies ist zwar weniger als die normale Fitnessclubmitgliedschaft aber immerhin noch 26 euro. Ich hatte ziemliches Glück, dass die im Verein verstanden hatten, dass ich die nächste Saison nicht mitspielen kann, da dann wieder in Deutschland bin und jetzt ebenfalls nicht, weil sie mich nicht nachmelden können. Und so hat mich die Frau an der Rezeption immer freundlich durchgelassen ohne dass ich in den drei Monaten einen cent bezahlen musste. Das Fitnessstudio mit dem Verein Safa-Claror hat übrigens die Emailadresse:

<http://www.claror.cat/Esport/seccions/basquet/basquet.htm>

(Leider ist die Seite nur auf Katalan)

In der Universität habe ich das letzte Semester nur einen Kurs belegt, da ich zur selben Zeit in Barcelona meine Bachelorarbeit geschrieben habe. Dies war etwas kompliziert aber wenn ich darauf zurückblicke war es doch die richtige Entscheidung gewesen. Nicht nur dass ich dadurch meinen Bachelor in den regulären 6 Semestern schaffen konnte sind dafür verantwortlich, sonder auch die nun sehr gute Verbindung zu einem Professor an der UB.

Nach dem ersten Semester fragte ich meinen Professor in Complexe Analysis ob ich nicht meine Bachelorarbeit bei ihm schreiben könnte, worauf er fragte, was eine Bachelorarbeit ist. Insofern müsst ihr euch, falls ihr eure Bachelorarbeit im Ausland schreiben wollt vorher im klaren sein, was für Leistungen ihr erbringen müsst, da der Professor an der Gastuniversität mitunter davon keine Ahnung hat. Außerdem müsst ihr euch darauf ge-

fasst machen, dass er euch ein paar Papers in die Hand drückt, die er in den letzten paar Jahren veröffentlicht hat und ihr euch daraus ein Thema selber aussuchen müsst.

Bei mir war das so, dass er mir drei Hauptthemen gegeben hat, mit denen ich zu meinem Professor an der TU-Berlin gegangen bin um diese mit ihm zu besprechen. Der Professor an der TU-Berlin muss ja, da sie dort geprüft wird der erste Prüfer sein. Insofern muss er in diesem Bereich arbeiten, dass er sonst ja nichts versteht. Mein Professor suchte sich dann eines der drei Hauptthemen aus worauf ich dann von meinem Professor an der Gastuniversität drei Papers bekommen habe. Ich nahm mir einen Monat Zeit mir ein Thema auszusuchen, war damit aber komplett überfordert, da ich nicht einmal die Bücher verstanden habe, die er mir zum Verständnis der Papers empfohlen hatte. Deshalb kann ich euch nur den Tipp geben, wartet nicht bis ihr es verstanden habt, sonder geht lieber gleich zum Professor und last es euch erklären, weil bei der Mathematik dieses Niveaus braucht man einfach jemandem der es einem erklärt.

Ich hab mich dann für ein einfaches Unterthema in einem der drei Papers entschieden, und angefangen das Thema zum Aufbau dieses Themas zu verstehen. Dabei half mir mein Professor an der Gastuniversität in dem ich bei ihm jede zwei Wochen für drei Stunden eine Art Privatvorlesung bekam. Dies war eine Mischung aus Vorlesung und gleichzeitigem Fragestellen wobei die Themen von mir kamen. Ich fragte einfach all das was ich nicht verstanden hatte und er erklärte es mir wobei er auch Themen erklärte die er für wichtig hielt.

Im Endeffekt habe ich dann für meine Bachelorarbeit nicht nur das eine Paper meines Gastprofessors benutzt, sonder auch dieses mit anderem Papers in dem gleichen Gebiet verglichen und so ein gut abgerundetes Thema gehabt. Nur schade ist, dass dieses Thema so speziell war, dass ich damit in Deutschland nichts anfangen kann, da es auf Grund keiner oder sehr wenigen Anwendung in Deutschland nicht existiert.

Ich würde euch aber den Tipp geben, mit der Anmeldung der Bachelorarbeit nicht zu lange zu warten, da ihr sonst wie ich nun warten müsst diese Abzugeben, da man sie nicht vor dem ersten Monat einreichen sollte. Nach der Anmeldung dauert es eh noch 2 Wochen bis überhaupt die Bearbeitungsfrist beginnt. Gibt man die Adresse des Professors an der Gastuniversität an, klärt auch das Prüfungsamt den Rest. Er muss nur nachdem man seine Bachelorarbeit eingerichtet hat seine Benotung nur per

Post schicken. Übrigens der ganze Austausch zwischen Professor und dem Prüfungsamt geht über den Postweg, was für mich leider bedeutete, dass ich einen Monat warten musste, da mein Professor in Russland in der Zeit war und die russische Post für solch wichtigen Dokumente einfach nicht gut genug funktioniert.

Meine Wohnsituation hat sich in der letzten Hälfte nicht verändert, da mir meine Mitbewohner und die Wohnung zu gut gefallen haben um auszuziehen. Abhängig davon, welche Ziele man in diesem Jahr hat, war ich damit zufrieden, nicht mit Erasmus Studenten zusammen gelebt zu haben, da ich so mehr in die Stadt integriert war und Freunde gefunden habe, mit denen ich auch noch nach diesem Jahr Kontakt haben werde. Außerdem erfährt man mehr über die eigentliche Kultur in dem Land und darüber hinaus die Kulturen der internationalen Vielfalt in Barcelona. Ich als Beispiel habe mit einem Inder zusammengelebt, der mir Cricket beigebracht hat und mir viel über sein Land berichtet hat. Zudem sind wir so gut befreundet, dass die eine oder andere Reise nach Indien mit ihm noch vor mir liegt.

Im zweiten Semester habe ich mehr Ausflüge ins umliegende Land gemacht, da ich mehr Zeit hatte und viele Leute verreisen wollten. Das Baskenland kann ich sehr empfehlen, da es eine Mischung aus der Nordseeküste (nur viel wärmer) und den Alpen ist, da man den Strand hat und gleichzeitig etwas landeinwärts wunderschöne kleine Berge.

Außerdem kann ich Andorra empfehlen, nicht nur da man im Winter billig Skifahren kann, wozu ich leider nicht gekommen bin, nein auch Klamotten und speziell Alkohol ist super günstig. Zudem ist es mal witzig die EU mal kurz zu verlassen ;). Weiter kann ich Bayonne empfehlen die jedes Jahr ende August die Fiestas de Bayonne haben, wo man traditionell in weiß-rot gekleidet sein muss und in der ganzen Stadt eine riesige Party ist. Diese ist sogar noch viel krasser als Mercé, was ende September in Barcelona das Volksfest ist. Hier die Internetseite zur weiteren Information.

<http://www.bayonne-turismo.es/fiestas-y-tradiciones/las-fiestas-de-bayona/index.html?L=3>

Ich habe, da es auf dem Weg liegt Andorra einfach auf dem Weg nach Bayonne besucht. Dies ist nur ein kleiner Umweg und man fährt schön einmal durch die Pyrenäen. Das Wandern in diesen kann ich übrigens auch empfehlen, obwohl wer die Alpen kennt nicht wirklich etwas komplett neues sieht.

Das Ende meiner Studienzeit an der UB Berlin war sehr entspannt. Man sammelt einfach überall an den jeweiligen Fakultäten seine Zertifikate ein, die bestätigen, welchen Kurs man gemacht hat und wie die Benotung war und gibt diese dann beim DAAD ab. Auch die Anrechnung meiner Leistungen war bei Prof. Scheutzow kein Problem. Dieser gab mir sogar auf die Kurse 10ECTS Punkte anstatt den eigentlichen 9, da mir ansonsten 178ECTS Punkte am Ende meines Bachelors gehabt hätte.

Blicke ich nun auf das ganze Jahr zurück, freue ich mich, dass ich ein Jahr im Ausland war. Ich habe denke ich sehr viel dazugelernt, neue Freunde gefunden und ein zweites zu Hause für die nächsten Jahre. Ich habe das Glück, dass ich einen coolen Freundeskreis dort unten gewonnen habe und wir denke ich bzw. hoffe ich uns in den nächsten Jahren ein paar Mal besuchen werden. Dieser besteht nicht nur aus Leuten in Barcelona, sondern quer über Europa verteilt von England über Frankreich bis zu Leuten aus der Schweiz und anderen Teilen aus Deutschland. Erasmus schweißt in gewisser Weise zusammen und man hat mitunter echt coole Sachen mit den Leuten erlebt. Deshalb kann ich nur jedem raten ein Auslandsjahr zu machen, da es einen selber weiter bringt und man einfach Reifer wird. Das ganze System ist zwar noch nicht hundert prozentig ausgereift aber wenn man sich nicht alzu blöd anstellt, meistert man auch diese Eckpunkte. Ich wünsche in dem Sinne also ein gutes Erasmus Jahr und hoffe, dass du ähnlich gute Erfahrungen sammelst wie ich.

Mit freundlichen Grüßen
Jim-Felix Lobsien